

Herwegh, Georg: Mein Deutschland, strecke die Glieder! (1849)

1 Mein Deutschland, strecke die Glieder
2 Ins alte Bett, so warm und weich;
3 Die Augen fallen dir nieder,
4 Du schläfriges deutsches Reich.

5 Hast lange geschrien dich heiser –
6 Nun schenke dir Gott die ewige Ruh!
7 Dich spitzt ein deutscher Kaiser
8 Pyramidalisch zu.

9 O Freiheit, die wir meinen,
10 O deutscher Kaiser, sei gegrüßt!
11 Wir haben auch nicht einen
12 Zaunkönig eingebüßt.

13 Sie sind uns alle verblieben;
14 Und als wir nach dem Sturm gezählt
15 Die Häupter unsrer Lieben,
16 Kein einziges hat gefehlt.

17 Deutschland nimmt nur die Hüte
18 Den Königen ab, das genügt ihm schon;
19 Der Deutsche macht in Güte
20 Die Revolution.

21 Die Professoren reißen
22 Uns weder Thron noch Altar ein;
23 Auch ist der Stein der Weisen
24 Kein deutscher Pflasterstein.

25 Wir haben, was wir brauchen;
26 Gesegnet sei der Völkerlenz!
27 Wir dürfen auch ferner rauchen

28 In unsrer Residenz.

29 Wir haben Wrangels Säbel,
30 Berlin und seinen Wolkensteg;
31 Das Maultier sucht im Nebel
32 Noch immer seinen Weg.

33 Wie freun sich die Eunuchen!
34 Die bilden jetzo den ersten Stand,
35 Der Welcker frißt die Kuchen
36 Den Königen aus der Hand.

37 Du hältst dir einen Gesandten,
38 Deutschland, im Stillen Ozean
39 Und fühlst den Elefanten
40 In Indien auf den Zahn.

41 Die Fragen sind erledigt,
42 Die Pfaffen machen bim bam bum;
43 Den Armen wird gepredigt
44 Das Evangelium.

45 Wir bauen dem lieben Gotte
46 Den hohen Dom zu Cöllen aus
47 Und geben eine Flotte
48 Auf Subskription heraus.

49 Die schwarz-rot-goldnen Wimpel
50 Besorgt der Jakob Venedey,
51 Als Wappen nahm er den Gimpel,
52 Sein eignes Konterfei.

53 Fünfhundert Narrenschellen
54 Zu Frankfurt spielen die Melodie:
55 Das Schiff streicht durch die Wellen

(Textopus: Mein Deutschland, strecke die Glieder!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/599>